

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	VIII
ERSTER TEIL: FORSCHUNGSKRITISCHE PERSPEKTIVE.....	1
I. Der Begriff "Narrenbauern" in der "Ring"-Forschung.....	1
II. Narrenvorstellungen im abendländischen Denken.....	44
1. Die Narrenvorstellung im Alten Testament.....	44
2. Die Narrenvorstellung im Neuen Testament.....	52
- Die Traditionslinie des Torheitsgedankens.....	52
- Der positive Bedeutungsgehalt von Tor/Torheit....	54
3. Narrenvorstellungen in der römischen Satire und ihre Rezeption im Mittelalter.....	56
4. Narrenvorstellungen in alt- und mittelhoch- deutschen Quellen.....	76
5. Der Narr im Fastnachtspiel des Spätmittelalters...	100
6. Die Narrenvorstellung bei Sebastian Brant.....	108
III. Zur Problematik des Bauernbegriffes.....	122
1. Zur sozialen Lage der Bauern im deutschen Südwe- sten in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts...123	
- Definitionsprobleme.....	123
- Forschungshypothesen über materielle Lage und persönliche Abhängigkeit.....	126
- Die Situation der württembergischen Bauern: Ihre materielle Lage.....	130
- Die Bauern im Gebiet südlich des Bodensees: Der Kampf um persönliche und politische Freiheit.....	132
- Die Walserfreiheit als Orientierungsrahmen.....	132
- Die soziale Abhängigkeit und die daraus resultierenden Verpflichtungen der Bauern.....	133
Vorgreifender Exkurs zum Städtebund und zur Ausbürgerpolitik der Städte.....	135
- Das Vorbild der Innerschweizer und die Appenzeller Kriege.....	137
- Erkenntnisse für die "Ring"-Deutung.....	141
2. Die Darstellung des Bauern in kirchlichen Texten..142	
- Das Bedürfnis nach Unterweisung und die Mißstände innerhalb der Kirche.....	143
- "Rusticus benedictus" und "rusticus nefarius"...144	
- Thomas von Aquin.....	145
- Berthold von Regensburg.....	147
- "Ketzerische" Rezeption von Predigt und Bibel; weitere Bewußtseinsdeterminanten.....	152
- Ergebnisse.....	154
3. Die Darstellung des Bauern in der mittelalter- lichen Literatur.....	156

- Positive Darstellungen der Bauern.....157
- Negative Darstellungen der Bauern.....165

IV. "Narr" und "Bauer" im "Ring".....	182
1. Die Narrentradition.....	182
2. Die wissenschaftsgeschichtliche Ausgangssituation..	185
3. Wortstatistik: Der Narrenbegriff im "Ring".....	186
4. Verselbständigung des Hilfsbegriffes.....	187
5. Annäherungsmöglichkeit und Differenz zwischen "Narr" und "Bauer".....	189
6. Die Bauerntradition.....	190

ZWEITER TEIL: ZUM "RING" HEINRICH WITTENWILERS.....193

I. Biographische Forschung und Frage der Datierung.....	193
1. Urkundliche Zeugnisse.....	193
2. Datierung der Handschrift.....	195
3. Implikationen der Berufsbezeichnung "advocatus curie".....	197
4. Anspielung auf zeitgenössische Literatur: Suchenwirt.....	199
5. Die Frage nach der Standeszugehörigkeit.....	202
6. Die Sprache der Handschrift.....	204

II. Der "Ring" als didaktische Dichtung.....	206
1. Die produktions- und wirkungsästhetischen Aussagen des Prologs.....	206
- Umstrittene Interpretation der Schluß- verse (49-52).....	208
2. Bewertung der Autorintention in der Forschung.....	210
- Gründe für die Hinterfragung der im Prolog geäußerten Intention.....	211
- Das Problem der Farblinien.....	212
- Das Verhältnis von Didaxe und Bauernhandlung.....	213
3. Untersuchung der Autorintention.....	214
- Hypothesen der Analyse.....	214
- Die angebliche Obszönität.....	215
- Schwankhafte Gestaltung als Verweigerung von Tragik.....	225
- Die grün linierten Gebetstexte.....	229
- Die Farblinien des "Ring"-Schlusses (9653-9695).....	230
4. Systematische Analyse aller rot linierten Stellen..	235
- Spielarten der Didaxe.....	235
- Die didaktischen Partien des zweiten Teils.....	236
- Die didaktischen Partien des ersten Teils.....	244
- Die didaktischen Partien des dritten Teils.....	255
- Ergebnisse der Farblinienanalyse.....	270
5. Zusammenfassung.....	272

III: Die Adressatenfrage.....	274
1. Die Maskenfunktion der Bauern.....	274
- Unangemessenheit der Lehren für Bauern.....	275
- Zielpublikum Adel.....	279
- Zielpublikum Bürgertum.....	282
2. Der "Bürger"-Begriff: Definitionsprobleme.....	284
- Unreflektierter "Bürger"-Begriff.....	284
- Problematisierter "Bürger"-Begriff.....	286
3. Das politische Gemeinwesen Konstanz um 1400.....	289
- Rechtliche Stellung der Stadt.....	289
- Verwaltungseinrichtungen.....	290
- Bürgerrechtspolitik.....	293
- Gliederung der Einwohnerschaft.....	297
- Funktion, Aufgaben und Gliederung der Zünfte.....	299
4. Übertragungsmöglichkeiten der Konstanzer Verhältnisse auf den "Ring".....	302
- Schichtenmäßige Zusammensetzung der Ratsmitglieder.....	303
- Außenhandel und Wirtschaftspolitik in Konstanz und der Städtetkongreß im "Ring".....	304
Exkurs: Die Renaissance-These.....	310
5. Schichtenspezifische Ausrichtung der Lehren auf das ratsfähige Zunftbürgertum.....	312
6. Ergebnisse.....	319
IV. Rekonstruktion der hermeneutischen "Frage".....	320
1. Zusammenfassung der dargelegten Datierungs- hinweise.....	320
2. Die Verfassungsänderung der Jahre 1370/71.....	321
3. Die Rechtsinstitutionen des Ammanns und des Salmanns.....	323
4. "Historischer Moment" und Titelallegorie.....	324
DRITTER TEIL: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	326
Verzeichnis der Siglen und abgekürzt zitierten Literatur...	337
Literaturverzeichnis.....	339
Namenregister.....	363